

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinfeldzüge

Cardinal von Widdern, Georg

Berlin, 1869

Anhang

[urn:nbn:de:bsz:31-241575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241575)

U n h a n g

enthaltend

statistische Notizen von militairischem Interesse über Frankreich.

Frankreichs Festungen im Osten und Nordosten.

Durch Dekret des Kaisers vom 26. Juni 1867 wurden

1) aus der Reihe der Festungen gestrichen: Hagenau gegen den Rhein, le Duesnery und Avesnes gegen Belgien (außerdem Reduit und Fort Banban in Havre, Citadelle von Doullens, Abbeville, Montreuil excl. Citadelle, Béthune, St. Venant, Lunette Bracon à Salins, Seyne, Rhone-Batterie und Fort Montrevel zu Pont St. Esprit, Stadtbefestigung von Callioure, Narbonne, Navareux, Ile Rousse und St. Florent excl. Küsten-Batterie).

2) Deklassirt sind, verbleiben aber als Staatseigenthum im Ressort des Kriegs-Ministeriums:

Weißenburg und Lanterburg in der Rheinhalebene, außerdem Boulogne, Schloß von Hamm, Tour du Grau d'Agde, Citadelle von Pont St. Esprit, Cité de Carcassonne, die Schlösser von Dux, Nantes, Angers und die neuen Stadtmauern von Gaudan (Orient).

3) Nicht deklassirt sind die folgenden Fortifikationen, in Bezug auf welche jedoch die Rayonbeschränkungen (Gesetz vom 10. August 1850) aufgehoben sind.

Gegen den Rhein: Schloß Montbeillard, *) Fort Mortier, **) Eich-
tenberg, ***) Vitry le Francais, †) ferner an der Nord- resp. Nordostfront:
Front de la Floride au Havre, die Schlösser von Dieppe, von Caen und
von Guise, Citadelle Montreuil und von Laon. Außerdem Pierre Chatel,
Fort les Bancs, Embrun, Fort Queyras, Fort St. Vincent, Aigues Mor-
tes, Schloß von Salces, Redoute von Perthus, Fort de Sacao, St. Jean

*) Siehe Seite 312. **) Siehe Seite 314. ***) Siehe Seite 375. †) Siehe Seite 393.

Pied de Port, Schloß von Lourdes, Redoute von Treuil, Fort Paté, Fort Medoc, Batterie St. Nazaire, Fort St. Nicolas des Sables, Battr. von Loulinguet, Fort Cézon, Batterie de l'Islet St. Michel, von St. Malo: die Forts von Harbourg, du grand Bey, du petit Bey, de la Couché, Imperial; — Fort des Rimains, Fort von Querqueville, Fort von la Hougue, Isles Marcouf, Citadelle Ajaccio.

Der Vauban'sche dreifache Festungsgürtel ist also wenig gelichtet.

Die Plätze sind in zwei Klassen eingetheilt, welche namentlich auch den Maßstab für ihre Instandhaltung, nicht immer den der Größe zu erkennen geben. Die zweite Klasse ist unterschieden durch „places“ und „postes“. Wir lassen hier ihre Eintheilung folgen:

Zone gegen den Rhein.

(Im Bereich des 3. Armee-Corps-Kommandos, dessen Hauptquartier Nancy ist und wozu die Militair-Divisionen von Metz, Straßburg und Besançon gehören.)

1. Klasse.

Bitche.
Straßburg.
Neu-Breisach.
Belfort.
Langres.
Besançon.
Thionville.
Metz.
Longwy.
Montmedy.
Verdun.

2. Klasse.

a. places.	b. postes.
Petite Pierre.	Richtenberg.
Pfalzbourg.	Montbeillard.
Marsal.	
Schlettstadt.	
Toul.	
Auxonne.	
Vitry.	

Gestrichen: Hagenau; deklassirt: Weißenburg und Lauterburg (letztere beide sind also offene Städte, und deren alte „remparts“ Promenaden).

Zone gegen Belgien.

Im Gebiet 1) des 2. Armee-Corps-Kommandos mit dem H.-D. in Lille (3. Division Lille, 4. Division Chalons.)

2) Des 1. Armee-Corps-Kommandos mit dem H.-D. in Paris (1. Division Paris, 2. Division Rouen).

Diese Fronten greifen zum Theil in die gegen den Rhein und die gegen England über.

1. Klasse.	2. Klasse.
Dünkerque.	a. places. b. postes. Schloß Guise.
Bergues.	Boulogne. Citadelle von Laon,
Gravelines.	Citadelle Montreuil. einige Klüftenbattr.
Lille.	La Fère.
Douai.	Le Havre (Fort Bau-
Condé.	ban und Reduit ge-
Balenciennes.	schleift.)
Maubeuge.	
Landrecies.	
Cambray.	
Givet et Charlemont.	
Rocroy.	
Mezières.	
Sedan.	
Pas de Calais.	
St. Omer.	
Aire.	
Arras.	
Peronne.	
Soissons.	
Paris.	

Militair-technische Institute.

a. Fonderies.

- Geschützgießereien zu:
1. Straßburg (vor der deutschen Grenze.)
 2. Douai (vor der belg. Grenze.)
 3. Toulouse (vor der span. Grenze.)
 4. Bourges in Mittelfrankreich, im Depart. Cher, westlich der Loire.

b. Manufactures d'armes.

1. Müzig (halbwegs von Straßburg nach Luneville.)
2. St. Etienne (zu Lyon.)
3. Tulle (nördl. d. ober. Dordogne.)
4. Châtelleraut.

Erstere drei Fabriken fertigen Schußwaffen, die letztere blanken Waffen; sind Staats-Eigenthum, jedoch an Entrepreneurs verpachtet. Civilarbeiter. — Außerdem wird eine Fabrik zu Klingenthal in den mittleren Vogesen für Fabrication von blanken Waffen genannt, während anderweitig Gewehrfabriken noch in Charleville (Ardennen) und Maubeuge (dep. du Nord) aufgeführt werden. Wir wissen nicht, ob sie dem Staat gehören.

c. Poudreries.

1. Metz.
2. Esquerdes (belg. Grenze zu Douai gehörig).
3. Le Bouchet (zum Art.-Kommando von Vincennes.)
4. St. Ponce (zu la Fère.)
5. Bonges (zu Besançon.)
6. Toulouse.
7. Pont-de-Vuis (zu Rennes.)
8. St. Chamas (zu Toulon.)
9. Angoulême (zu la Rochelle.)
10. St. Médard (ebenso.)
11. Le Rippault.

Die Pulverfabrikation ist Staatsmonopol! Der Kriegsminister fertigt, der Finanzminister verkauft.

f. Arsenal de génie.

Metz. Hier werden gearbeitet und deponirt: Pionierhandwerkszeug und Pionierfahrzeuge f. Feld- u. Festungstruppen.

Arbeiter: 1 Pionier-Handwerker-Kompagnie.

Auch in Straßburg liegt speciell viel Ponton-Material.

d. Raffineries de salpêtre.

1. Lille.
2. Paris.
3. Le Rippault.
4. Bordeaux.
5. Marseille.

e. Arséniaux de construction.

1. Straßburg.
2. Metz. 3. Besançon.
4. Lyon. 5. Toulouse.
6. La Fère. 7. Rennes.
8. Douai.

Hier werden durch Militair-Handwerkskompagnieen gearbeitet und deponirt: Laffeten, Artillerie-Zubehör, Wagen u. s. w.

In Paris: dépôt central d'artillerie mit Handwerksstätten, welche ausschließlich den 8 oben angeführten Arsenalen die Modelle liefern.

g. Capsuleries de guerre.

1. Paris. 2. Montreuil.
- Ersteres arbeitet Hülsen, letzteres Zündungen.

h. Forges.

1. Metz.
2. Mezières.
3. Rennes,
4. Besançon.
5. Nevers (zu Bourges.)
6. Toulouse.

Fabrikorte für Eisenbahn-Materialien:

Lokomotiven: in Mülhausen (Elsaß), Paris.

Wagons und Wagen, Räder u.: Mülhausen, Paris, Lyon.

Tuch-Fabriken an den Ostgrenzen:

Mülhausen, Bischwiller (Bas-Rhin) Nancy, Metz und Sedan.

Frankreichs Pferdebestand und die Vertheilung der Racen.

Die Erscheinung, daß Frankreich bei jeder Mobilisirung der Armee den Pferdebedarf aus dem Auslande requiriren mußte, wird bald aufhören. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr betrug in den Jahren 1844—1850 durchschnittlich pro anno 16,500 Pferde, 1851—1857 nur 13,800 und mindert sich zu Folge der Reorganisation des Remonte- wie des Staatsgestütswesens, namentlich aber zu Folge einer zweckmäßigeren Organisation der Staats-Subvention für die Privat-Pferdezucht von Jahr zu Jahr. Frankreich wird bald beginnen, im Pferdebedarf durch eigene Zucht selbstständig zu sein, denn der Ueberschuß der Einfuhr gegen die Ausfuhr, welcher in der Periode von 1855—60, wobei allerdings der Bedarf für die nach Italien geschickte Armee in Erwägung zu bringen ist, noch 4—5 Millionen Francs für das Jahr betrug, ist in den nächsten 6 Jahren bis 1867 auf durchschnittlich $\frac{5}{6}$ Millionen Francs gefallen.

In dieser Zeit ist die Zahl der Rennplätze von 63 auf 122, die Zahl der Dressurschulen*) (écoles de dressage) von nur 3 auf 27 vermehrt worden, auch war die Zahl der Voll- und Halbblut-Hengste in den Privatgestüten von 309, im Jahre 1860 — auf 948 gestiegen.

Es blühen vorwiegend die Zug-Racen, so daß des Staates Sorge immerhalb seiner Gestüte namentlich die Zucht von Reit- und Luxus-pferden war. Seitdem aber bei den Remontirungen für die Armee das Princip des directen „Ankaufs im Stall“ fallengelassen und seit mehreren Jahren das der Remontemärkte eingeführt worden, ist schnell eine größere Concurrnz und Rührigkeit für Zucht auch von Cavalleriepferden eingetreten.

Die Preise für Remonte- und Offizierdienstpferde sollen auf diesen Märkten bis 1200 resp. bis 3500 Francs**) betragen.

Bei einer 1867 etwa 3,100,000 betragenden Gesamtzahl an Pferden (jeglichen Alters und Geschlechts) kommen

1 Pferd auf 13 Einwohner,

1 Pferd auf 62 $\frac{1}{2}$ Morgen (18 Hectares).

Von den uns interessirenden Landschaften wird das Departement Moselle besonders, ferner Haute Marne, l'An, Aube (und Côte d'Or,

*) Die Dressurschulen sind Institute, welche unter Aufsicht des General-Inspecteurs des Remontewesens gestellt sind und in denen rohe Pferde (von Privatpersonen) im Reiten, wie im Fahren ausgebildet werden. Sie erhalten bedeutende Staats-Subventionen. Auch sind Privat-Anstalten ins Leben getreten, in denen zum Theil auf Staatskosten Kutscher und Reitknechte ausgebildet werden.

**) Wenig ältere Angaben stellen die Preise für gewöhnliche Cavallerie- oder Artillerie-Pferde auf nur 6—900 Francs fest.

Sfère, Saone et Loire) als betheiligt bei dem Aufschwung erwähnt, welchen die Pferdezuucht genommen.

Sonst zeichnen sich die östlichen Departements, welche unserem militairischen Interesse näher liegen, nicht vortheilhaft im Pferdebestand oder in der Racen-Zucht aus.

Große Pferde-Requisitionen können nur in den auch an Rindvieh sehr reichen Landschaften an der belgischen Grenze, an der nördlichen und nordwestlichen Küste vorgenommen werden, wobei wiederum die Bretagne (Nordwestecke) die mehr producirende, die Normandie (Nordküste) die erziehende und sammelnde ist.

Ueber die Racen und deren Vertheilung.

„La portion Nord-Ouest, comprenant les deux régions du Nord-Ouest et du Nord, possède environ la moitié des chevaux de France et la région Nord-Ouest à elle seule donne $\frac{1}{3}$ des poulains qui naissent chaque année (dans toute la France).“

1. Le cheval boulonnais: de gros trait, 1m 58 à 1m 68, namentlich für Reserve- und Linien-Kavallerie. Die Race findet sich namentlich im Departement Pas de Calais und dem westlichen Theil des Departements du Nord.

In etwas geringerer Entwicklung: Haut-Normandie unter dem Namen „cauchois“, Basse-Normandie unter dem „caennais“, ferner in Poitou und der Bretagne (Côtes du Nord) und in abnehmenden Zahlverhältnissen in den Ardennen, wie an der mittleren und oberen Marne, auch in der Franche-Comté.

2. Die Percherons* (de trait intermédiaire). Ein schweres Lastwagenpferd, das sich als schwererer, größerer Schlag namentlich in folgenden Departements findet: Orne, Eure, Eure et Loire, Sarthe, Loire et Chère, also in der Gegend westlich der oberen Seine (unter- und oberhalb Paris) in zunehmender Breite bis zur mittleren und unteren Loire. Jedoch findet sich diese Race dünn über ganz Frankreich verbreitet, die schwächere Gattung ist vielfach in der Champagne vertreten.

3. Chevaux d'attelage ou carossiers: (die englisch-normannische Race) in den Departements de la Manche, du Calvados und de l'Orne (hier die leichteren). Wiederum liegen diese Departements in der Normandie, speciell in der nach dem „Canal“ hervorspringenden Halbinsel, zu welcher der Hafen von Cherbourg gehört.

4. Chevaux de selle (Remonten für leichte Cavallerie) in den Landschaften le Limousin, la Haute Auvergne d. h. in den Districten an

*) Nach einer alten Landschaft „la Perche“ genannt.

Statistische

a) Vom Rhein

Departements und deren chef-lieux.	Qua- drat- Mei- len	Einwohner.	
		Bevölke- rungszahl	Auf 1 Q.-M. kommen Einwohner
1. Bas-Rhin (Straßburg)	82	588,970	7182
2. Haut-Rhin (Colmar)	73	530,285	7264
3. Vosges (Epinal)	111	418,998	3775
4. Meurthe (Nancy)	111	428,387	3859
5. Moselle (Metz)	98	452,157	4614
6. Ardennes (Mezières)	95	326,864	3445
7. Meuse (Bar le Duc)	113	301,653	2669
8. Haute-Marne (Chaumont)	113	259,096	2293
9. Marne (Chalons)	149	390,809	2689
10. Seine et Marne (Melun)	104	354,400	3400
11. Aube (Troyes)	111	261,951	2359
12. Seine (Paris) die Hauptstadt und die nächste Umgegend		2,110,000	
13. Seine et Oise (Versailles)	102	533,727	5232

b) Von der belgischen Grenze

14. du Nord (Lille)	103	1,392,041	13,514
15. Pas de Calais (Arras)	120	749,777	6248
16. Somme (Amiens)	110	572,640	5205
17. Aisne (Laon)	134	565,025	4216
18. Oise (Beauvais)	107	401,274	3750

Anmerkung zur statistischen Tabelle: Die oben gegebenen Zahlen sind sämmtlich den Zählungen vom Jahre 1866 entnommen, bei den von uns vorgenommenen Umänderungen in den Maaßverhältnissen sind 100 Hectares = 1 Qi-

Tabelle.
zur Seine.

Pferde=Bestand.			Rindvieh=Bestand.		
Bestand an Pferden		Man findet auf die D.=M. an Pferden über 3 Jahre	Haupt- Anzahl	Man findet auf die D.=M.	
3 Jahre und darunter	Total				
9225	50,139	499	162,707	1984	
3172	25,158	300	120,239	1647	
10,098	39,714	267	145,527	1323	
19,554	78,093	527	97,261	876	
15,740	67,094	523	108,631	1109	
14,664	57,171	447	76,572	806	
64,537	111,876	330	87,114	770	
10,555	49,146	371	85,765	759	
5251	58,391	357	121,919	819	
1018	42,737	400	90,691	872	
4161	38,050	305	85,870	774	
	68,081		9,246		
851	57,169	552	71,485	700	
zur Seine.					
13,562	89,564	738	273,021	2656	
13,061	85,593	604	183,214	1527	
15,858	86,793	645	131,428	1195	
11,071	86,681	564	122,327	913	
3214	57,667	509	108,920	1015	

lometer carré und 54,9 Kilometer carrés = 1 mille carré géographique an-
genommen.

Zu derselben Zeit war Frankreichs Gesamtbevölkerung (incl. der
abwesenden Truppen) 38,192,000, wovon fast genau die Hälfte Männer sind.

den oberen Thälern der Loire und deren größeren linken Nebenflüssen, wie in Hautes-Pyrénées.

Diese Angaben werden genügen, um zu constatiren, daß die östlichen Provinzen nicht reich an Pferden sind, unter der Rubrik chevaux de selle werden nebenbei Lothringen und die Ardennen genannt, jedoch hatten wir vorher erwähnt, daß das Departement Moselle (Metz) in Bezug auf Pferde-Zucht einen Aufschwung vor allen andern genommen habe (durch Staats- und Privat-Prämien anerkannt).

Ueber den Viehbestand in Frankreich.

Die statistischen Bestands-Nachweisungen geben als die höchste 1866 aufgenommene Ziffer 123,000,000 Haupt Rindvieh an, so daß 1 Stück ungefähr auf 3 Menschen, resp. auf $15\frac{2}{3}$ Morgen (4 Hectares) kommen, wobei in Flandern, als der viehreichsten Gegend, 1 Rind auf 1 Hectare (= 3,9162 Morgen), in Bancluse dagegen erst auf 20 Hectares 1 Stück nachgewiesen wird.

Die Landschaften zwischen den Nord- und Nordwestküsten einerseits und einer Linie, welche vom Einfluß der Charente mitten durch das Departement der Seine bis zu den Quellen der Dise geht andererseits, enthalten bei noch nicht vollem Viertheil des Gesamt-Territoriums $\frac{1}{10}$ der

Dabei wird die durchschnittliche Einwohnerzahl auf circa 3670 für die Quadratmeile angegeben, welche Zahl von vielen Departements bedeutend überboten wird, namentlich von solchen, in welchen außer Industrie noch viele oder große Städte sind, an welchen sonst Frankreich nicht besonders reich ist. Die größte Dichtigkeit der Bevölkerung findet sich im Rhone-Departement (Lyon), danach im Seine-Inferieure, beide überbieten das Departement du Nord, welches in unserer Zusammenstellung mit 13,514 Einwohnern auf die Quadratmeile angegeben, nur unwesentlich. Unter den nächstbevölferten Districten (Pas de Calais, Loire und la Manche) macht sich auch der Elsaß geltend, während von den übrigen uns specieller interessirenden Departements, wie oben näher angegeben, außer denen, welche in der Marschrichtung von Belgien auf Paris liegen, nur einzelne über die Durchschnittszahl hinausgreifen. Am dürtigsten sind danach die Landschaften an der mittleren Maas (Bar le Duc), an der oberen und mittleren Marne, wie an der Aube bevölfert, was namentlich an dem Mangel größerer Städte, nicht aber immer, wie z. B. im Departement Meuse (Bar le Duc), an landschaftlicher Dürtigkeit seinen Grund hat. Diese Districte stehen immerhin einigen anderen sehr voran; so zählt man im Departement des Landes nur 1782, in dem von Lozères nur 1460 und in dem des Alpes nur 1200 Einwohner auf die Quadratmeile.

„population bovine de la France“. Es sind dies also dieselben Districte, welche sich durch Pferdezucht auszeichnen. Der größte Export geht nach Paris und ist die Hauptstadt darauf angewiesen; sonst findet sich noch Vieh über Bedarf der Einwohner im südlichen Elsaß, in den Thälern der oberen und mittleren Vogesen, im Côte d'Or, in den Hügel-landschaften von Morvan und im Departement Marne. —

Elsaß wie Lothringen ziehen viel Schweine, während die größten Schaafheerden in den Departements du Midi et d'Auvergne gehalten werden.

Ackerbau.

Die statistischen im Jahre 1868 von Seiten des Ackerbau-Ministers veröffentlichten Zusammenstellungen über den Stand der französischen Landwirtschaft klassifiziren die Departements nach ihren absoluten Leistungen im Jahre 1862. Unter Zugrundelegung der Zahl von 109 Millionen Francs als der jährlichen Durchschnittsproduction eines mittleren Departements, werden dieselben nach ihrer landwirthschaftlichen Gesamtproduction (Bodenertrag außer Wald) wie folgt rangirt:

Du Nord*)	262	Meurthe	126
Pas de Calais	230	Aube	116
Nisne	220	Moselle	113
Maine et Loire	210	Meuse	79
Charente Inferieure	205	Ardennes	96
Seine et Oise	201	Haut-Rhin	94
Somme	186	Vosges	92
Marne**)	178	Haute Marne	84
Seine et Marne	167	„ „	„
Bas Rhin	138	Alpes-Maritimes	28

*) Die Zahlen bedeuten „Millionen Francs.“ —

**) Nur der Gewinn aus dem Weinbau treibt die Total-Ertragssumme so in die Höhe, während sonst dies Departement der Champagne durchaus nicht so productiv ist.

Die Production und der Bedarf der

(Nach der Ernte 1862 zusammengestellt und

Departement.	1. Winterweizen.		2. Sommerweizen.		3. Mischgetreide (météil) aus Weizen und Koggen.	
	Gesamt- Ernte.	Bedarf.	Gesamt- Ernte.	Bedarf.	Gesamt- Ernte.	Bedarf.
Bas Rhin . .	1,047,638	883,014	3,070	3,944	81,845*	111,800
Haut-Rhin . .	718,869	704,694	3,324	1,993	87,517*	100,000
Vosges	800,557	623,233	3,133	393	160,900	147,950
Meurthe . . .	1,377,473	892,201	129	111	27,890	19,549
Moselle . . .	1,262,076	957,780	309	3,927	43,402	40,600
Ardennes . . .	1,066,045	938,643	1,032	19,834	83,938†	36,000
Meuse	1,119,945	879,640	fehlt.	fehlt.	2,122	1,459
Marne	1,955,144	888,581	11,096	7,555	67,019	55,818
Haute-Marne .	1,116,072	754,431	fehlt.	fehlt.	35,026	23,300
Aube	1,204,042	624,683	6,928	959	18,009	17,100
Nisne	2,774,886	1,386,619	57,262	33,545	318,677†	206,800
Seine et Marne	2,464,717	943,477	111,942	44,679	112,606	107,900
Seine et Oise	2,466,530	1,238,088	59,105	41,309	201,914†	155,900

Zur Orientirung:

1. Die Zahlen bedeuten Hectoliter. (1 Hectoliter = 1,8194 Scheffel).
2. In der Rubrik „Bedarf“ ist der eigne Bedarf des betreffenden Departements (nach den Angaben des Ackerbau-Ministeriums) für Ernährung der Menschen und für Futter des Viehs aufgenommen, dagegen die Ausfaat-Quote und der Verbrauch zu industriellen Zwecken (betrifft namentlich Gerste) nicht in Anrechnung gebracht.

östlichen Provinzen (bis zur Seine.)

1868 herausgegeben vom Ackerbau-Minister.)

4. Roggen.		5. Gerste.		6. Hafer.	
Gesamt- Ernte.	Bedarf.	Gesamt- Ernte.	Bedarf.	Gesamt- Ernte.	Bedarf.
125,544*	192,000	737,356	398,100	265,518**	464,000
178,574*	203,000	435,434	151,660	249,944*	266,872
253,974*	232,100	81,249	68,000	1,296,115††	766,367
95,267	64,100	205,193	100,300	2,082,660††	1,077,456
101,203*	124,500	362,412	283,000	1,937,881††	1,169,000
174,329†	96,400	308,535	151,000	1,759,834††	1,125,336
29,391	25,250	527,947	323,000	2,073,100††	1,267,934
775,831††	409,800	536,568	321,150	2,672,146††	1,471,914
59,631†	24,600	263,307	198,000	1,976,917††	911,921
564,475††	185,000	539,056†	169,300	1,846,836††	903,890
472,949††	232,000	228,692	86,400	3,597,085††	2,013,000
151,539†	110,700	194,011	149,000	2,985,552††	1,739,000
356,336††	177,000	287,595	195,100	3,315,310††	1,895,367

3. In den Rubriken „Mischgetreide, Roggen, resp. Hafer“ bedeutet * den Mangel, † den Ueberfluß des betreffenden Departements, während ** oder †† dem einen oder dem andern Verhältniß besonderen Ausdruck geben soll.

Man sieht, daß der Weizen in Frankreich weit mehr das Bedürfniß der Bevölkerung ist, als in Deutschland. — Man baut Weizen, wo ihn der Boden nur immer zuläßt und ist mehr weißes Brod. — Die Aussaatquote in den einzelnen Departements ist so groß, daß wenn man dieselbe zu dem „Bedarf“ zuzählt — ein Ueberschuß fast nirgends bleibt.

4. Die Bezeichnung „fehlt“ bedeutet, daß in dem betreffenden Departement die Getreidesorte nicht gebaut wird.

Die auf Seite 457 gemachten Angaben, in welchen wir — wie ersichtlich — Rücksicht gelassen haben, um nur die uns interessirenden Departements aufzuführen, wobei aber sowohl die höchste als auch die niedrigste Verhältnißzahl mit aufgeführt worden ist, können zwar nur einen annähernden Begriff über die landwirthschaftliche Productionsfähigkeit der einzelnen Landschaften geben, doch immerhin aber ein Urtheil im Allgemeinen. Dasjenige über den Ueberschuß oder die unzureichende Leistung ergibt sich approximativ aus einem Vergleich zwischen den oben in Millionen ausgedrückten absoluten Productionszahlen mit der Bevölkerungsanzahl und dem Bodennareal des betreffenden Departements. Man wird auch in dieser Zusammenstellung darauf hingewiesen, daß 1) die nördlichen Departements nicht nur die dicht bevölkerstesten, die bei weitem reichsten an originellen Pferde- und Viehracen, sondern auch — damit zusammenhängend — die ergiebigsten im Bodenertrag sind, während 2) die östlich der mittleren und oberen Seine nach dem Rhein hin liegenden Departements in jeder Beziehung der Ausdruck des Durchschnittes sind.

Generelle Angaben über französische Verwaltungs-Beörden und Beamten etc.

Division de la France en départements, arrondissements et cantons. Préfectures, Conseils de Préfecture, Conseils généraux de département. — Conseils d'arrondissement.

Le territoire français est divisé en départements (89) et en arrondissements communaux (373) subdivisés en cantons (2938) et en communes (37,510). — Il y a pour chaque département un Préfet, un conseil général de département élu par les assemblées communales sur les listes dressées pour les élections au Corps législatif, et composé d'autant de membres qu'il y a des cantons dans le département; un Conseil de préfecture nommé par l'Empereur.

Il existe également dans chaque département un Conseil de l'Instruction publique; un Directeur d'Enregistrement et des Domaines, un Directeur des Contributions directes, un Directeur des Contributions indirectes, un Receveur général (la Seine excepté) et un ingénieur en chef des Ponts et Chaussées, tous résidant au chef-lieu; un commandant militaire et un Sous-Intendant. —

Il y a par arrondissement un Sous-Préfet nommé par l'Empereur et exerçant son autorité sous les ordres du Préfet. (L'arrondissement chef-lieu est administré immédiatement par le Préfet.)

Il y a, en outre, dans chaque arrondissement un Conseil élu comme le Conseil général, un tribunal de première instance et un „Receveur particulier des finances.“

Par canton: un Juge de paix.

Dans chaque commune: un Maire, avec un ou plusieurs adjoints et un Conseil municipal.

1) Le Préfet est seul chargé de l'administration. „Il peut suspendre de leurs fonctions les maires et les adjoints.“

2) Le conseil général de département s'assemble chaque année; l'époque et la durée de ses réunions sont déterminées par le Gouvernement; l'Empereur nomme parmi ses membres: le président, le viceprésident et le secrétaire. Le Conseil général fait la répartition des contributions directes entre les arrondissements; il exprime son opinion sur l'état et les besoins du département et l'adresse au ministre de l'Intérieur. —

3) Les Conseils d'arrondissement s'assemblent deux fois par ans aux époques fixées par le Gouvernement. — Les présidents et secrétaires sont nommés par les Préfets. Ces Conseils délibèrent sur les réclamations auxquelles donne lieu la fixation du contingent de l'arrondissement dans les contributions directes etc. Ils donnent leur avis sur les divers objets d'intérêt local.

4) Le conseil municipal se compose de 10 membres dans les communes de 500 habitants et au dessus, — jusqu'au nombre de 36 membres dans celles de plus de 60,000 habitants. — Renouvellement tous les cinq ans.

Les conseillers municipaux sont élus par l'assemblée des électeurs communaux, qui comprend tous les citoyens âgés de vingt et un ans. — Sont éligibles les citoyens âgés de vingt-cinq ans.

Les Maires et leurs adjoints sont nommés par l'Empereur dans les chefs-lieux de département, d'arrondissement et de canton, — et dans les communes qui ont 3000 habitants.

Dans les autres communes ils sont nommés par le Préfet.

Les conseils municipaux ne se réunissent que quatre fois par an, chaque session peut durer dix jours.

Die Straßen und die Verwaltung derselben.

Bau resp. Beaufsichtigung der öffentlichen Wege stehen unter 18 „Inspectionen.“ In jedem Departements chef-lieux haben ein ingénieur en chef und mehrere „ingénieurs ordinaires“ ihren Wohnsitz. Die Centralbehörde ist die „Administration des ponts et chaussées.“ — Es giebt:

1) *Routes impériales*. Sie werden auf Staatskosten gebaut und unterhalten, sind gepflastert oder auf steinerner Unterlage macadamisirt. In Summa 39,000 Kilometer. *)

2) *Routes départementales* auf Kosten des Departements, mehrerer Arrondissements, bisweilen auch auf die einer größeren Anzahl von Gemeinden gebaut. Sie unterscheiden sich gar nicht von den Staatschauffeen. In Summa 48,000 Kilometer.

3) *Chemins vicinaux* sind auf Gemeindefkosten gebaut und zerfallen in 3 Classen, von denen die erste Kategorie immer ganz oder halb chauffirt ist:

- | | |
|--|-------------------|
| a) chemins de grande communication | 80,000 Kilometer, |
| b) chemins d'intérêts communs | 80,000 |
- sind gepflegte Landwege, zum Theil auch macadamisirt, a gehören mehreren Gemeinden an, b nur einer. —

- | | |
|--|---------|
| c) chemins vicinaux ordinaires | 360,000 |
|--|---------|
- sind Feldwege oder Verbindungsstraßen zwischen Dörfern, durch Forsten u., ohne Dämme — sie werden nicht besonders unterhalten.

Vor 1836 existirten diese Unterschiede nicht. Der Durchführung derselben lag die Absicht zu Grunde, die allzu große Anzahl von Landwegen zu vermeiden und dem Ackerbaugebiete zurück zu geben, die früher zu Communicationen zweifelhaften Werthes verwendet wurden.

Die Franzosen sind an diese bestimmten technischen Ausdrücke gewöhnt, was etwaige Anfragen bei Straßenrecognitionen erleichtert.

Forstbehörden.

Die östlichen Departements sind durchschnittlich die bewaldetsten, jenseits derselben resp. jenseits des Argonnenwaldes herrscht Waldarmuth vor, zumal in den weiten, welligen Flächen der Champagne, nur sind die Plateaus, durch welche sich die untere Marne eine Felsengasse gebrochen hat, in den östlichen Revieren, speciell da wo der Fluß eben hineintritt (Epernay) rechts und links mit Forsten bedeckt.

Am meisten Wald haben die Departements der Ardennen, Vogesen, Hügelland von Morvan, Plateau von Langres, Côte d'or, Sura, Pyrenäen und Alpen. —

Der Staat (*dépendance du ministère des finances*) bewirthschaftet resp. beaufsichtigt den Wald durch die Eintheilung in „35 arrondissements

*) Wir geben hier die Zahlen nur des Vergleichs wegen, sie sind die 1866 oder 1867 aufgenommenen. 1 Kilometer = 3186 Fuß.

forestiers ou conservations.“ Wir führen von dieser Eintheilung nur die der östlichen Reviere an.

4. conservation Nancy: mit den inspections Nancy, Vic, Sarrebourg, Albrechtswiller, Lüneville, Toul.

5. conservation Strassburg: mit den inspections Straßburg, Haguenau, Schlettstadt, Saverne, la Petite Pierre, Wissembourg.

6. conservation Colmar: mit den inspections Colmar-Süd, Colmar-Nord, Altkirch, Mühlhouse, Belfort.

11. conservation Metz: mit den inspections Metz, Saarguemines, Vitche, Briey, Thionville.



